

17. Jan. 70.

Karaffens Freund!

Ich bin aus der letzten unform-
öthlichen Gesellschaft; Op. 18, No. 1, Op. 74 und
Op. 132, lieber Beethoven. In frohen Tagen
die Entscheidung der Würdigung und während
der Zeit meiner Londoner Reise, alle
dies hat mich sehr in Anspruch genommen.
Ich bleibe nun noch bis morgen über 8
Wochen hier; wahrscheinlich werde ich Mon-
tag d. 24^{ten} Abends. Ich hoffe sehr, dass
Sorget werden, was Sie von mir ver-
langt. Bellerman will ich mit dem
zu unterzeichneten Gästebogen
selbst aufsuchen. - Meinem Freund wird
yon in Succos Concert singen, was seit und
zusammengefasst ab irgend gegeben,
da ich noch die und andere Stellen und
mit Herbeigeführten über ihn weiß. Er
hatte mich zu einer Orchesterführung geladen.
Die aber leider mit dem Quartett gegeben

+ Es ist mir daran zu thun so gewissenhaft
über alle meine Angelegenheiten zu sprechen

collektiv. - Für Händels 9. u. 10. Concert von
früher auch; es war mein interessant
zu sehen, wie das Original, besessen ist.
Daß zum Teil müßig, zum Teil barock
angeordnet. David'sche Vorlesungsaussicht
auch selbst in der Darstellung des Ganzen
zum Teil von ihm selbst. Es ist unglücklich
wie systematisch auf Corruption des Ge-
sprächs in Leipzig eingearbeitet wird,
und in der Zeit überaus sehr Mendelsohn
für vornehm von jüdischen Vätern dort
abzuwenden wird, auf dessen Namen
für die jüdischen. Müßt es doch ge-
lingen für ein auffälliges ~~...~~
für Abwehr dieser Pläne zu verhindern
Moyse auf zu ~~...~~! Müßt es nur
auf London, bevor die Sache weiter
geht; wir geht alles viel zu lang-
sam, und mein einziger Trost ist, daß

in der Gildesform und als Rath
tüchtiger Männer jetzt zum
will woggen noch zum Minister, und alle
wirden Gern, Bra-beriffen, wie ~~...~~
Schulch und andern Anwaltschaften
sagen. frucht sollten die aus foramen,
hoffen auf mich fort bin, und so die
auf auf der Handel. durch was wir
was Abreise gästen können. Lieb
wüßten was also Adren von

Gern

ausrichtig gegeben

Joseph Joachim